



## Klima- und Energie-Modellregion

KEM LANDECK

Bericht der

- Umsetzungsphase
  - Weiterführungsphase I
  - Weiterführungsphase II
  - Weiterführungsphase III
  - Weiterführungsphase IV
  - Weiterführungsphase V
- 
- Zwischenbericht
  - Endbericht

---

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

# 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	KEM Landeck
Geschäftszahl der KEM	C072642
Trägerorganisation, Rechtsform	Gemeinde St. Anton a. A.
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	30 Ca. 44.000 Die KEM Landeck umfasst den gesamten politischen Bezirk Landeck mit den 30 Gemeinden im oberen Teil des Inntals sowie in 3 Tälern (Stanzertal, Paznauntal Kaunertal) Der Bezirk Landeck mit knapp 45.000 Einwohnern liegt im äußersten Westen des Bundeslandes Tirol. Er wird begrenzt durch Vorarlberg im Westen, Graubünden und Südtirol im Süden, den Bezirk Imst im Osten und den Bezirk Reutte im Norden.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	<a href="https://www.regiol.at/kem-landeck/kem-beschreibung.html">https://www.regiol.at/kem-landeck/kem-beschreibung.html</a>
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Bruggfeldstr. 5/4, 6500 Landeck Mo-Fr: 8 Uhr bis 12 Uhr
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:  Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Elisabeth Steinlechner e.steinlechner@e3-consult.at 0660/6503001 oder 05442/67804 Berufserfahrung in der Energiewirtschaft im E.ON Konzern in Deutschland, seit 2009 Geschäftsführerin der e3 consult GmbH, energiewirtschaftl. Beratungsunternehmen mit Sitz in Innsbruck und Landeck. Seit 2013 Vorstandsmitglied der Energie Tirol. Seit 2014 Betreuung des Arbeitskreises Erneuerbare Energien und Ressourcenschonende Kreisläufe der Terra Raetica Region. 30 Gemeinde St. Anton a. A.
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.03.2021
Name des/der KEM-QM Berater/in:)	Barbara Erler-Klima

## 2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die Region möchte langfristig ihren Energiebedarf mit erneuerbaren Energieträgern aus regionalen Energiequellen decken. Dass und wie das machbar ist, hat die KEM Landeck in ihrer ersten Umsetzungsphase erarbeitet. Nun geht es darum, an allen identifizierten Stellschrauben zu drehen, damit das Ziel erreicht werden kann. Der Bezirk Landeck ist dazu in besonderem Maße geeignet. Mit dem Haupt-Wirtschaftszweig Tourismus muss sich die Region künftig aber verstärkt auf verschiedenen Ebenen mit Klimaschutz und Ressourcenverbrauch auseinandersetzen. Hier drängt die Zeit. Die Clean Alpine Region Kaunergrat bspw. greift dieses Thema aktiv auf. Dies geht Hand in Hand mit den Bemühungen der KLAR Kaunergrat. In der ansonsten wirtschaftlich schwachen Region zählt die Schaffung und Erhaltung von qualifizierten Arbeitsplätzen und die Schaffung von neuen Stärkefeldern in den Zukunftstechnologien der Erneuerbaren Energien in ganz besonderem Maße. Der Bezirk will in allen diesen Feldern stärker werden – für eine einkommenssichere, lebenswerte und klimaschonende Zukunft. Neue Themen und Geschäftsfelder sollen dabei von der KEM Landeck in der Region verankert und unterstützt werden. Eine Vernetzung der betreffenden Betriebe ist ebenfalls ein Ziel der KEM Landeck. Bisher konnten Betriebe im Bereich Holzbau und E-Mobilität aktiv vernetzt und unterstützt werden. Eine Wärmepumpenqualifizierungsoffensive ist in Ausarbeitung.

Die KEM Landeck hatte in ihrem Umsetzungskonzept von 2011 quantitative Ziele aus dem Energieleitbild Bezirk Landeck, die inzwischen von den tirolweiten, sehr ambitionierten Zielen von Tirol 2050 energieautonom abgelöst wurden. In Tirol 2050 ist ein Ziel zur Reduktion des Endenergieverbrauchs von -37 % im Vergleich zu 2016 vorgegeben. Der verbleibende Verbrauch soll zu 100 % aus Erneuerbaren Energien abgedeckt werden. Der Schwerpunkt Raus aus Öl Rundum Sorglos Begleitung setzt hier an und hat sowohl das Ziel „fossilfrei“ als auch Energiesparen in bereits umgesetzten Leuchtturmprojekten als auch eine breite Wirksamkeit der ausgewählten Projekte erreicht. Konkrete CO<sub>2</sub>-Einsparungen sind nach Umsetzung der Heizungsumstellungen klar berechenbar. Durch die gezielte Beratung und Begleitung von Betrieben und Gemeinden zur Photovoltaik und zu Energiegemeinschaften wird eine schnellere Umstellung des Systems auf Solarenergie unterstützt. Einige Gemeinden und Betriebe sind dadurch bereits in Planung/Umsetzung. Eine Reduktion des Verbrauchs im Sektor Mobilität von 35 auf 20 % ist ebenso als Ziel von Tirol 2050 definiert. Das erste eCarsharing des Bezirks in der Gemeinde Prutz sowie das von der KEM Landeck entwickelte eCarsharing-Gesamtkonzept für 10 weitere Gemeinden verschreibt sich diesem Ziel.

### 3. Eingebundene Akteursgruppen

Mit dem Regionalmanagement Landeck regioL steht der KEM Landeck ein äußerst kompetenter Partner zur Verfügung. Es stellt die regionale Anlaufstelle für diverse EU-Förderprogramme wie LEADER oder Interreg und regionale Förderprogramme dar. Die KLAR Kaunergrat, die seit 4 Jahren erfolgreich Projekte im Bereich Klimawandelanpassung durchführt ist ebenso ein enger Verbündeter der KEM Landeck wie die neue CLEAN ALPINE REGION (CLAR – Förderprogramm des Landes Tirol mit Standortagentur und Lebensraum Tirol Holding, Fördermittel aus dem LEADER Programm) Kaunergrat, die einen nachhaltigen Tourismus für die Teilregion entwickeln soll. Die TVBs sind hier aktive Akteure, die mit Unterstützung der KEM stärker vernetzt werden. Neu dazugekommen ist die KLAR Stanzertal, zu der ebenfalls eine enge Vernetzung mit gemeinsamen Aktivitäten aufgebaut wurde.

Ein sehr enges Netzwerk zur KEK-Plattform (Plattform Klima, Energie und Kreislaufwirtschaft Tirol Bestehend aus Land Tirol, Energie Tirol, Klimabündnis Tirol und Standortagentur Tirol) und insbesondere zur Energie Tirol wird gepflegt. Alle Projekte werden mit den jeweiligen Fachexperten in den Institutionen besprochen. Auch mit den Fachabteilungen des Landes sowie zum Energielandesrat besteht ein regelmäßiger Austausch zu den laufenden Projekten. Für einzelne Maßnahmen ist die WK Landeck der direkte Projektpartner und wird immer zu allen Aktivitäten der KEM informiert. Ebenso das Projektauswahlgremium der LEADER-Region und der Interreg-Rat. Dazu sind alle interessierten Betriebe, Gemeinden und Institutionen im Arbeitskreis Erneuerbare Energien aktiv, der seit Jahren 2 x pro Jahr zusammenkommt. Klimabündnis- und e5-Gemeinden des Bezirks werden mit den Maßnahmen verstärkt angesprochen.

Aus den konkreten Maßnahmen entstand ein neues, zusätzliches Netzwerk zu den E-Fahrzeughändlern der Region und überregionalen eCarsharing-Anbietern sowie zur Innung Holzbau, Power-to-Gas und Power-to-Heat Fachexperten, Heizungsfachplanern und der Biowärme Tirol. Auch zu den Koordinierungsstellen Energiegemeinschaften und anderen, bereits aktiven Energiegemeinschaften in Tirol und Österreich wurde ein Netzwerk aufgebaut. Die KEM Landeck ist in allen ihren geplanten Themenfeldern bereits sehr gut vernetzt.

## 4. Aktivitätenbericht

### 4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Öffentlichkeitsarbeit (läuft bis Feb. 2024)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Durch Öffentlichkeitsarbeit in Form von Ankündigungen oder Presseberichten werden Veranstaltungen und Aktivitäten im Rahmen der KEM an die Zielgruppen gerichtet beworben. Pressegespräche und Informationsveranstaltungen sollen die wichtigsten Inhalte der KEM Landeck sowie die aktuellen Themen und Chancen der Energiewende für die Gemeinden, Betriebe und die Bevölkerung gezielt aufbereiten und eine breite Wirksamkeit erreichen. Ziel ist es, in einer sehr großen Region einerseits allgemein einen guten Wissensstand über die KEM Landeck bei der interessierten Bevölkerung zu erreichen und andererseits die für die Maßnahmen relevanten Zielgruppen direkt zu erreichen. Ein vernetztes und hochfrequentes Bespielen der Lokalmedien mit Aktivitäten und News aus der KEM sowie KLAR und CLAR verstärkt das Bewusstsein der Bevölkerung über die Möglichkeiten des Bezirks im Bereich Klimaschutz und fördert eine höhere Dynamik im Wandel hin zu einer klimaschonenden, lebenswerten und zeitgemäßen Region.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung Web-Auftritt KEM Landeck</li> <li>• Presstexte für Pressegespräche und Worldcafés</li> <li>• Projektberichte für die Website der KEM</li> <li>• Artikel in Gemeindezeitungen</li> <li>• Newsletter und Einladungen zu KEM-Veranstaltungen mit und ohne Kooperationspartner</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Der Webauftritt der KEM Landeck wurde im Frühjahr 2021 erstellt. Regelmäßige Newsbeiträge und Videolinks bzw. Projektberichte werden dort präsentiert. Es fanden Pressegespräche/-einladungen bzw. -mitteilungen zu folgenden Themen statt: KEM Landeck Weiterführung, Holzbau, E-Mobilität als Geschäftsfeld, eCarsharing in Prutz, Schulweg ist Fußweg, Klimawandelvortrag von Andreas Jäger und Energiegemeinschaft Landeck. Zum Thema eCarsharing wurden Artikel in der Gemeindezeitung Prutz vorbereitet und initiiert. Weitere Beiträge in anderen Gemeinden sind für Herbst 2022 geplant. Eine Einladung zur Kooperations-Veranstaltung „Unser Klimawandel“ wurde an alle KEM-Kontakte (Presse, Arbeitskreis, Netzwerk) sowie über RegioL und über die Presse verteilt. Weitere Einladungen erfolgten zu den Workshops Holzbau, E-Mobilität und eCarsharing sowie zu 4 Arbeitskreistreffen, teilweise mit Exkursion.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Erstellung Website – <b>ist erfolgt</b> Mind. 4 Pressegespräche oder Worldcafés – <b>bereits erfüllt</b> Mind. 15 Projekt- und Aktivitätsberichte für die Website und die Kooperationspartner/Netzwerke – <b>bereits 18 Beiträge/Berichte auf der Website</b> Mind. 10 Artikel in Gemeindezeitungen zu Maßnahmen der KEM – <b>bisher erst 2 Beiträge</b> Mind. 8 Einladungen zu KEM-Veranstaltungen (Informationsveranstaltungen, Workshops, Arbeitsgruppen) – <b>5 Workshop-Einladungen, 4 Arbeitskreistreffen, 1 Infoveranstaltung</b>

Maßnahme Nummer:	2
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Raus aus Öl Rundum Sorglos Begleitung (läuft bis Feb. 2024)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Der Anteil an fossilen Heizsystemen ist im Bezirk Landeck höher als im tirolweiten Schnitt. In vielen Orten (vor allem in den Tourismushochburgen) aber auch in der Stadtgemeinde Landeck liegt der Anteil fossiler Heizungen noch bei über 90 %. Leider wird Öl hier standardmäßig durch Gas ersetzt. Das Gasnetz ist bereits überall ausgebaut und der Ausbau noch nicht abgeschlossen. Alternativen werden im Projekt durch einen unabhängigen, von der KEM beauftragten Heizungsfachexperten aufgezeigt. Er bietet zudem eine Rundum-Sorglos-Begleitung an, die über die Erstellung eines konkreten Konzepts auch eine Betreuung während der Umsetzung vorsieht. Eine Vielzahl von Leuchttürmen in der KEM-Region soll dabei eine größere Bewegung anstoßen. Mittels dieser umgesetzten Landecker Best Practice Beispiele der Heizungsumstellung soll eine große Signalwirkung erreicht werden. Die mittels Rundum-Sorglos-Begleitung umgesetzten Projekte sind jeweils kleine Leuchttürme und führen zu einer stärkeren Dynamik in der Gesamtregion. Bis zum Ende der Projektlaufzeit (Ende 2023) werden mind. 12 Projekte über den Bezirk verteilt begleitet.

geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Identifikation von interessierten und geeigneten Betrieben durch Erstgespräche und Werbemaßnahmen – <b>über eine Kooperation mit dem TVB Tiroler Oberland konnten mehrere Betriebe in Nauders und im Kaunertal für das Projekt gewonnen werden. Durch Gespräche mit den Bürgermeistern auch in anderen Gemeinden.</b></li> <li>• Beratung und Konzepterstellung zur Heizungsumstellung mit Kostenschätzung – <b>Beratung wurde bereits für 17 Betriebe durchgeführt, konkrete Konzepte für 12 Betriebe</b></li> <li>• Beratende Begleitung der Heizungsumstellung bis zur Inbetriebnahme (wenn möglich) <b>wurde bereits für 3 Betriebe durchgeführt. Weitere 6 dieser Betriebe wollen noch 2022 umsetzen. Es werden weitere Projekte gesucht.</b></li> <li>• Endergebnis: mind. 12 Leuchttürme auf den gesamten Bezirk verteilt - <b>bisher 3 Umsetzungen</b></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Über eine Kooperation mit dem TVB Tiroler Oberland (Teilbereich Kaunertal Tourismus und Teilbereich Nauders) konnten mehrere Betriebe in Nauders und im Kaunertal für das Projekt gewonnen werden. Durch Gespräche mit Bürgermeistern wurden auch in anderen Gemeinden über den Bezirk verteilt interessierte Betriebe gefunden.</p> <p>Der von der KEM Landeck beauftragte Heizungsfachexperte vereinbart die Termine mit den Betrieben. Nach einer Erstbesichtigung des Heizraums vor Ort (in Anwesenheit der KEM-Managerin) wurden für jeden teilnehmenden Betrieb konkrete Optionen für einen Umstieg von fossilen auf erneuerbare Energien aufgezeigt und zur gewünschten Variante ein detailliertes Konzept mit Kostenschätzung vorgelegt. Sofern gewünscht wurde/wird eine Begleitung während der Umsetzung angeboten. Diese erfolgt durch den Heizungsexperten bzw. die KEM-Managerin, die eine Begleitung in der Förderthematik anbietet.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Ziel: Mind. 12 begleitete Heizungsumstellungen (nicht nur Beratung sondern Konzeption, Kostenschätzung und wenn möglich Umsetzungsbegleitung) zur Schaffung von Leuchttürmen</p> <p>➔ <b>Bisher 3 Umsetzungsbegleitungen und 12 Konzepte mit konkreter Kostenschätzung</b></p>

Maßnahme Nummer:	3
<b>Titel der Maßnahme:</b>	eCarsharing Region aus mehreren angrenzenden Gemeinden (läuft bis Feb. 2024)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Durch Informationsveranstaltungen mit Impulsvorträgen mit dem Kooperationspartner Energie Tirol werden Gemeinden identifiziert, die Interesse haben, in ihrem Gemeindegebiet eCarsharing anzubieten. Die Veranstaltungen werden gezielt für mehrere Gemeinden zusammen durchgeführt, um direkt über Vorteile des eCarsharing als Regionskonzept diskutieren zu können. Bei Interesse wird in den Gemeinden das jeweilige Nutzungspotenzial erhoben. Nach Erhebung der Potenziale werden konkrete Konzepte für jede teilnehmende Gemeinde verfasst, die eine genaue Planung der Fahrzeuge sowie der Standorte und Ladeinfrastruktur beinhaltet. Mit diesen Konzepten können die Gemeinden einer Teilregion gemeinsam in die Angebotsphase gehen. Begleitend dazu werden erste Werbemaßnahmen durchgeführt, die ebenfalls im Rahmen der Maßnahme für die Gemeinden geplant und entwickelt werden. Die Gemeinden werden in der Umsetzung und den weiteren Werbemaßnahmen wieder aktiv von der KEM unterstützt. Bis zum Ende der Projektlaufzeit bekommen mind. 2 Teilregionen (angrenzende Gemeinden) mit jeweils mind. 3 Gemeinden ein auf die jeweilige Gemeinde zugeschnittenes Konzept für Fahrzeuge, Standorte und Ladeinfrastruktur ausgehändigt. Die Umsetzung dieser und weiterer Standorte in der Region wird begleitet und beworben.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Erhebung der Potenziale in Form von Gesprächsrunden oder Einzelinterviews sowie über Social Media und Website – <b>Gespräche mit den Gemeinden Prutz, Fließ, Kaunertal, Serfaus, Landeck, Zams und St. Anton a. A. haben stattgefunden. Spezielles Kooperationsprojekt wurde entwickelt und konzeptioniert</b></li> <li>➔ Planung der Werbemaßnahmen (Kampagne) auf Gemeindeebene sowie im Tiroler Verbund und mit den TVBs – <b>Marketing- und Kommunikationsplan für September 2022 gerade in Erstellung. Damit sollen 10 Gemeinden im Bezirk gleichzeitig angesprochen werden.</b></li> <li>➔ Konzepte für die Gemeinden mit konkreter Standortplanung für Fahrzeuge und Ladeinfrastruktur sowie Tarif-Abstimmung mit dem VVT – <b>für Prutz gemacht, für Fließ in Vorbereitung – neues kooperatives Konzept löst die Einzelkonzepte ab. Seit Januar 2022 in Ausarbeitung, Start September 2022</b></li> <li>➔ Begleitung der Umsetzung – <b>das eCarsharing „e-Go“ Prutz wurde 2021 umgesetzt. Alle Arbeitspakete hat die KEM-Managerin betreut</b></li> <li>➔ Gestaltung und Druck des Folders – <b>in Planung für Herbst 2022</b></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Nach Impulsvorträgen (in Kooperation mit der Energie Tirol) und Diskussionsrunden mit den Gemeinderäten in den Gemeinden Prutz, Fließ und Kaunertal wurde das Projekt „e-Go

	<p>eCarsharing Prutz“ in Angriff genommen. Es handelt sich hier um ein „Selfmade“-Carsharing ohne Komplettanbieter, bei dem die Gemeinde Prutz selbst 2 E-Fahrzeuge anschaffte und diese nun für öffentliches Carsharing zur Verfügung stellt. Das Konzept über Standorte, Infrastruktur, Fahrzeuge, Versicherung/Haftung, Buchung/Abrechnung etc. wurde von der KEM Landeck erstellt. Ebenso wurde die Angebotseinholung und die Verhandlungen betreut sowie die Umsetzung des Carsharings inhaltlich und organisatorisch betreut. Texte für die Gemeindezeitung und das Gem2Go wurden zur Verfügung gestellt.</p> <p>Die Pressearbeit zur Einweihung der zwei eCarsharing-Fahrzeuge im Februar 2022 wurde ebenfalls über die KEM Landeck gemacht.</p> <p>Die Gemeinden Fließ, Serfaus, St. Anton a. A., Landeck und Zams haben nach konkreten Gesprächen ebenfalls ein grundsätzliches Interesse an eCarsharing gezeigt. Bereits Ende des Jahres 2021 wurde ein Kooperationspartner für einen bezirksweiten eCarsharing-Rollout gefunden und mit diesem seit Jänner 2022 an einem konkreten Konzept gearbeitet, das beim Kooperationspartner im August 2022 beschlossen werden soll. Ab September können dann zugleich 10 – 13 Gemeinden für das Kooperationsprojekt angeworben/informiert werden. Unterlagen und Folder sind in Vorbereitung. Durch diese Kooperation wurde die konkrete Arbeit an „angrenzenden Gemeinden“ ruhend gestellt. Die inhaltlich intensive Arbeit mit dem Thema eCarsharing hat vielmehr auch das Ergebnis gebracht, dass angrenzende Gemeinden keine sinnvolle Zielgruppe sind, da aus den Nachbargemeinden auch interessierte BürgerInnen das Carsharing nutzen. Vielmehr müssen die Bemühungen dahin gehen, in jedem Tal des Bezirks zumindest ein Angebot zustande zu bringen.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mind. 3 Infoveranstaltungen – <b>es wurden Impulsvorträge in 3 Gemeinden durchgeführt.</b></li> <li>• Auswertung der Nutzungspotenziale für mind. 2 kleine Teilregionen – <b>Auswertung Nutzungspotenziale für ca. 10 Standorte in Kooperationsprojekt FJ 2022</b></li> <li>• Konkrete Planung für mind. 6 Gemeinden – <b>konkrete Planung für die Gemeinde Prutz sowie für das Kooperationsprojekt für insgesamt 10 Gemeinden</b></li> <li>• Wenn möglich Begleitung bei der Umsetzung - <b>die Gemeinde Prutz wurde intensiv begleitet</b></li> <li>• Gestaltung und Druck eines Infofolders – <b>in Planung für Herbst 2022</b></li> </ul>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>4</p>
<p><b>Titel der Maßnahme:</b></p>	<p>Neues Geschäftsfeld Elektromobilität (läuft bis Dez. 2022)</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Sind die heimischen Fahrzeughändler auf eine größere Nachfrage vorbereitet und kennen sie alle Förderungen und Aktionen, die im Bezirk gestartet werden? Diesen Fragen geht ein Workshop mit den Händlern und Vertriebspartnern nach. Einerseits wird dabei ein Wissenstransfer erreicht, der für das neue Geschäftsfeld Elektromobilität wesentlich sein kann. Andererseits können mit diesem Format gemeinsame Werbemaßnahmen gesetzt werden.</p> <p>Ziel ist es, die wachsende Nachfrage nach E-Fahrzeugen, die insbesondere auch durch regionale Aktivitäten ausgelöst werden kann, möglichst mit regionalen Händlern zu decken. Die heimischen Händler sollen in der Elektromobilität ein neues Stärkefeld erkennen und sich gut für die Zukunft aufstellen. Die Händler werden im Zuge des Projekts direkt über aktuelle Förderungen auf dem Laufenden gehalten.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchgeführter Workshop – <b>der Workshop fand am 28.10.2021 statt</b></li> <li>• Zusammenfassende Dokumentation – <b>über KEM TV (siehe KEM Website)</b></li> <li>• Gestartete Aktionen, Werbemaßnahmen und verbessertes regionales Angebot – <b>mit den teilnehmenden Händlern wurde man im Vorfeld einig, den Workshop-Tag auch als „Messe“ zu gestalten, bei der alle neuesten E-Fahrzeuge von den Händlern selbst präsentiert und im regionalen Fernsehen gezeigt werden</b></li> </ul>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Die Maßnahme ist bereits vollständig umgesetzt. Es wurde Kontakt mit allen Fahrzeughändlern aufgenommen und ein Workshoptermin festgesetzt, der dann am 28.10.2021 in der Wirtschaftskammer Landeck stattfand. Für den fachlichen Input war der E-Mobilitätsexperte der Energie Tirol, Thomas Geisler, geladen. Er hielt einen Vortrag über gängige Fragestellungen und Mythen der E-Mobilität, beantwortete Fragen der Händler und stand dem KEM TV für ein Interview bereit, das für den Kunden die drängendsten Fragen rund um die E-Fahrzeuge beantworten sollte. Gleichzeitig wurde von RegioL über die neuen E-Fahrzeug-Förderungen im Sonderförderprogramm Oberes und Oberstes Gericht informiert.</p> <p>Das Anliegen der Händler, den Workshop-Tag auch gleich für eine Produktpräsentation zu</p>

	nutzen, wurde ebenfalls aufgegriffen und umgesetzt. Vor der WK Landeck konnte jeder Händler seine neuesten E-Fahrzeugmodelle präsentieren, was mit mehreren Beiträgen im Kabelfernsehen für die Kunden übertragen wurde.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Workshop mit den E-Fahrzeug-Händlern – <b>fand am 28.10.2021 in der WK Landeck statt</b> 1 Dokumentation der Ergebnisse mit Analyse der Chancen, Hürden und Ideen – <b>Videobeitrag über den Vortrag im Landeck Kabel-TV</b> 1 Werbeaktion, die bewusstseinsbildend für die Bevölkerung wirkt (z. B. E-Mobilitäts-Testtage für die Bevölkerung) – <b>E-Fahrzeug-Messe für neue E-Modelle mit Werbeinterviews abgefilmt im Kabel-TV ausgestrahlt</b>

Maßnahme Nummer:	5
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Beratung und Begleitung zur Errichtung von PV-Anlagen für Gemeinden und Betriebe (läuft bis Feb. 2024)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die KEM-Managerin sucht das Gespräch mit Gemeinden und Betrieben des Bezirks, um über die Möglichkeiten der Solaren Energienutzung zu sprechen. Es werden Dachflächen und mögliche Nutzungen diskutiert und konkrete Projekte identifiziert, für die eine Planung erfolgen soll. Auch über die unterschiedlichen Fördermöglichkeiten berät die KEM-Managerin bereits in dieser frühen Phase der Projektentwicklung. Ziel ist es, noch mehr PV-Anlagen in Umsetzung zu bringen. Dazu muss eine intensive Förderberatung angeboten werden sowie eine regionale Begleitung, damit die Hürden, die aktuell bestehen, abgebaut werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Sensibilisierung von Gemeinden und Betrieben bei jeder sich bietenden Gelegenheit (Veranstaltungen, Netzwerktreffen .. ) -> <b>wurde bereits stark genützt mit 11 Gemeinden und 17 Betrieben</b> Daraufhin werden Einzelgespräche vereinbart, wo auch über die Verbrauchssituation und mögliche Projektstandorte diskutiert wird. Im Idealfall wird ein erster möglicher Projektstandort ins Auge gefasst. -> <b>bei 6 Gemeinden und 3 Betrieben in gezielten Einzelgesprächen, bei weiteren 6 Betrieben wurde die Beratung im Zug des Raus aus Öl Erstgesprächs intensiv durchgeführt, die anderen Betriebe haben sich nach Erstkontakt auf einer Veranstaltung telefonisch und per Mail beraten lassen oder es wurden Förderprojekte mit den Betrieben zur Einreichung gebracht</b> Die Serviceangebote von Energie Tirol und WK Tirol werden vermittelt. → <b>Die Angebote der Energie Tirol und der WK werden in jedem Gespräch kommuniziert</b> Eine Umsetzung und die Förderansuchen zum Projekt werden intensiv begleitet. -> <b>Eine konkrete Planung und Durchsprache der Potenziale wurde für alle 10 angesprochenen Gemeinden angeraten und angeboten. Eine Fördereinreichung wurde intensiv begleitet bei der Gemeinde Tösens (KEM Invest Antrag Juli 2022) sowie der Gemeinde Prutz (bis zur Inbetriebnahme der PV-Anlage im Mai 2022), der Fa. Grisseemann (LEADER-Antrag im Februar 2022), Erik Stingl (SFP Juni 2022) sowie Edi Rutz Ingenieurbüro (KPC, Sommer 2021), Elektro Müller (LEADER Februar 2022). Sie alle werden auch werden der Umsetzungsphase begleitet. Umsetzung begleitet bei Gastroservice Handl Tyrol, Sportzentrum Fließ, Pflegeheim Flirsch.</b>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Das Thema Photovoltaik wird mit allen Gesprächspartnern bei Projekttreffen, Beratungsgesprächen und Veranstaltungen immer aktiv angesprochen. Das Tiroler Beratungsnetzwerk wird aufgezeigt und die aktuelle Fördersituation skizziert. Bei konkreten Projektideen oder allg. Interesse wird ein Vor-Ort Beratungstermin vereinbart. Bei vorliegender Planung wird meistens eine intensive Beratung telefonisch und per Mail angeboten. Es konnten bereits 9 Gemeinden und 17 Betriebe konkret zu solarer Energienutzung beraten werden. Nicht immer sind die Beratungen vorab geplant und das vorgedruckte Protokollformular dabei. Es hat sich auch nicht bewährt, diese im Nachhinein noch unterzeichnen zu lassen. Der bürokratische Aufwand dafür ist zu hoch. Die Beratungen finden teilweise im Zuge von Projekttreffen zu anderen Themen statt. Es wird keine Gelegenheit ausgelassen. Dadurch entstehende konkrete Projekte werden intensiv begleitet und – sofern regionale Fördermittel vorhanden sind – zur Einreichung gebracht. Über die aktuelle Fördersituation wird vielfach auch telefonisch beraten. Diese Beratungen werden nicht dokumentiert. Die Zahl der PV-Beratungen für Betriebe ist daher tatsächlich höher als die mit Mail und Protokollen nachweisbare Anzahl.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Protokolle zu mind. 16 Gesprächen zur Identifikation von geeigneten Projektstandorten von PV-Anlagen bei Gemeinden und Betrieben -> <b>Protokolle teilweise vorhanden sowie Mailverkehr als Ersatz für Protokolle, ca. 50 % erfüllt</b> Vernetzung zu den Institutionen Tirols mit Beratungsservice (WK, Energie Tirol) -> <b>erfolgt laufend und wird immer mitkommuniziert</b>



	Umsetzungsbegleitung und Förderberatung auf Anfrage -> <b>Intensive Begleitung für mehrere Projekte, auch Förderbegleitung, Maßnahme zu 50 % erfüllt</b>
--	--

Maßnahme Nummer:	6
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Arbeitsgruppe Abwärmenutzung aus der Donau Chemie Landeck in einem Fernwärme-system in der Stadtgemeinde Landeck (läuft bis Dez. 2022)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Donau Chemie inmitten des Talkessels von Landeck produziert Kalziumkarbid für die Gas- und Stahlindustrie. Sie weist technische Abwärmepotenziale von ca. 75 GWh/a auf. Dem steht ein Gesamtverbrauch der Stadtgemeinde Landeck von ca. 90 GWh/a gegenüber (wobei das Nachfragepotenzial bei etwa 30 GWh/a liegt). Die Stadtgemeinde Landeck weist eine Dichte an fossilen Heizungen von über 90 % auf. Bei den Gemeindegebäuden sind es sogar über 95 %. Eine erste Einschätzung skizziert ein 9,8 km langes Leitungsnetz mit hoher Abnahmedichte und guten Kennzahlen. Nun müssen die möglichen Akteure und Betreiber sowie die Stadtgemeinde Landeck und größere Verbraucher zusammengebracht werden um ein konkretes Projekt zu entwickeln. Auch die GemeindegängerInnen sollen von Beginn an informiert werden. Dazu sind Infoveranstaltungen notwendig. Die KEM Landeck sieht sich als Impulsgeber und Koordinator für diese Aufgabe. Sie kann dabei alle Interessen gleichermaßen vertreten und die Zusammenkünfte moderieren. Eine Projektgruppe für die Abwärmenutzung aus der Donau Chemie wird ins Leben gerufen. Die wesentlichen Akteure werden in der Arbeitsgruppe versammelt und ein Bewusstsein für die Chancen der Abwärmenutzung geschaffen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Arbeitsgruppe ins Leben rufen – Projektpartner und Verbraucher zusammenbringen, nächste Schritte planen – <b>Workshop mit den Innsbrucker Kommunalbetrieben, die einen LOI mit der Donau Chemie unterzeichnen wollten, am 2. November 2021 mit Entwicklung eines 3-Stufe Plans zur weiteren Vorgehensweise; am 3. November 2021 dann plötzlich die Absage der Donau Chemie für die geplante Abwärmenutzung wegen neuem Geschäftsfeld: CO<sub>2</sub>-Gewinnung im Betrieb; Gespräche mit den Gemeinden Zams und Landeck sowie dem Tiroler Wirtschaftslandesrat über die weitere Vorgehensweise; Besprechung über neue Fernwärmevariante steht an!</b> In Landeck Bewusstseinsbildung schaffen, vor allem bei der Bevölkerung – noch nichts passiert wegen unvorhergesehener Absage der Donau Chemie Konkrete Planungen unterstützen und begleiten, Netzwerke schaffen – <b>Netzwerk-tätigkeit wurde seit Sommer 2021 ausgeführt. Die Projektpartner wurden mehrfach angestoßen und zusammengebracht. Seit Absage der Donau Chemie wurden weitergehende Gespräche geführt.</b>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Nach mehrfachen telefonischen Vorgesprächen und Abstimmungen per Mail fand ein Workshop mit den Innsbrucker Kommunalbetrieben, die einen LOI mit der Donau Chemie unterzeichnen wollten, am 2. November 2021 statt bei dem ein 3-Stufe Plan zur weiteren Vorgehensweise entwickelt wurde. Gleich am 3. November 2021 kam dann plötzlich die Absage der Donau Chemie für die geplante Abwärmenutzung. Grund dafür ist ihr neues Geschäftsfeld, die Gewinnung von CO <sub>2</sub> im Betrieb. Im Anschluss daran fanden Gespräche mit den Gemeinden Zams und Landeck sowie dem Tiroler Wirtschaftslandesrat über die weitere Vorgehensweise statt. Eine Besprechung über eine neue Fernwärmevariante (auf Basis von Biomasse) auf dem Gelände der Donau Chemie steht an. Eine detaillierte Studie zu den Abwärmepotenzialen würde auch darüber Auskunft geben, ob nicht noch Abwärme für den Betrieb einer großen Wärmepumpenanlage vorhanden wäre. Derzeit ist aber noch nicht sicher, ob dazu eine Arbeitsgruppe gebildet werden kann oder ob für das Projekt wegen Nichterfüllbarkeit ein Projektänderungsantrag gestellt werden muss.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Arbeitsgruppe ins Leben rufen - 1 Initial-Workshop – <b>Workshop fand am 2.11.2021 statt.</b> 4 Treffen bis Ende der Laufzeit der Maßnahme 2022 – <b>es fand jeweils ein Treffen mit der Gemeinde Landeck und der Gemeinde Zams statt. Arbeitsgruppe konnte jedoch noch keine gebildet werden (Absage des Projekts durch den Industriebetrieb).</b> Aufbereitung der Inhalte für Öffentlichkeitsarbeit für die Mitglieder der Arbeitsgruppe (Vorbereitung von Informationsveranstaltungen) – <b>derzeit sind keine Infoveranstaltungen vorgesehen, da die Ausrichtung einer Fernwärme in Landeck noch einmal gänzlich neu diskutiert werden muss.</b>

Maßnahme Nummer:	7
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Wärmepumpen-Qualifizierungsoffensive (läuft bis Feb. 2024)

Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Nachdem zukünftig ein großer Anteil der neuen Heizsysteme der Region entsprechend des Ressourcenplans mit Umweltwärme betrieben werden sollen und in dieser Technologie die meisten technologischen Fortschritte und Veränderungen zu verzeichnen sind, ist es für die Wärmepumpen-Planer der Region von enormer Bedeutung, immer up-to-date zu sein. Gleichzeitig wird es für die Wärmepumpen-Installateure der Region zum Erfolgsfaktor werden, ausreichend ausgebildete Fachkräfte zum Thema Wärmepumpe im Betrieb zu haben. Das Themenfeld Wärmepumpe bietet insbesondere für junge Planer ein interessantes Entwicklungsfeld und kann sich für die Region zu einem neuen Stärkefeld entwickeln. Auch Fachkräfte in der Montage müssen zukünftig im Bereich Umweltwärme vorne mit dabei sein.</p> <p>Ziele: Fachfirmen aus der KEM Landeck und Experten der Energie Tirol zusammenbringen, Weiterbildung veranstalten und Netzbildung mit Netzwerk Wärmepumpe Tirol bis Ende der Projektlaufzeit, Werbeaktionen für die Bevölkerung.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erster Meilenstein ist die Durchführung des Workshops bzw. der Gesprächsrunde mit den Fachfirmen zur Erhebung des Bedarfs an Weiterbildung bzw. zur Sensibilisierung für dieses Stärkefeld. – <b>Gespräche wurden geführt mit Heizungsplanern und Wärmepumpenexperten, auch Wärmepumpenherstellern aus Tirol sowie der Energie Tirol zur Entwicklung eines maßgeschneiderten Formats mit Durchführung vor Ort in Landeck</b></p> <p>Danach erfolgt die Konzeption der Weiterbildung maßgeschneidert auf den Landecker Bedarf. Dieses Konzept wird an die durchführenden Partner übergeben (Energie Tirol, ggf. Projektpartner, externe Experten). - <b>Das entworfene Format soll im September 2022 mit Fachfirmen und Planern feinabgestimmt werden.</b></p> <p>Zum Schluss wird die Weiterbildung in 2 Kursen (2022 und 2023) mit in Summe bis zu 40 Teilnehmern vor Ort in Landeck kostenlos durchgeführt. Teilnehmer sind planende und ausführende Fachkräfte. - <b>Erster Durchführungszeitraum Herbst/Winter 2022</b></p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Gespräche wurden geführt mit Heizungsplanern und Wärmepumpenexperten, auch Wärmepumpenherstellern aus Tirol sowie der Energie Tirol zur Entwicklung eines maßgeschneiderten Formats mit Durchführung vor Ort in Landeck. Es wird angedacht, bei einer ansässigen Wärmepumpenfachfirma im Bezirk Landeck eine Weiterbildung „inhouse“ anzubieten mit gleichzeitigem Fachaustausch, ähnlich einem Arbeitskreis. Die Weiterbildung soll von der Energie Tirol durchgeführt werden und sich hauptsächlich auf typische Fehlerquellen bei der Installation von Wärmepumpen konzentrieren, wobei eine aktive Wärmepumpe bei der Fachfirma als Anschauungs- und Best Practice Beispiel dienen soll.</p> <p>Auch haben sich die Tiroler Wärmepumpenhersteller aus dem Cluster Erneuerbare Energien angeboten, vor Ort mit dabei zu sein und ebenfalls die Anwendung der neuesten Technologien schulen.</p> <p>Dieses Format muss nun mit der Zielgruppe abgestimmt und Termine für die Durchführung festgelegt werden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>1 Gesprächsrunde mit Fachfirmen zur Identifikation des Weiterbildungsbedarfs im Bereich Umweltwärme. -&gt; <b>Gesprächsrunde soll im Frühherbst 2022 für die Feinabstimmung durchgeführt werden</b></p> <p>Konzeption der maßgeschneiderten Weiterbildung in schriftlicher Form -&gt; <b>schriftliche Konzeption der Weiterbildung bis September 2022 als Basis für die Gesprächsrunde</b></p> <p>Durchführung der Maßnahme in 2 Kursen vor Ort in Landeck. Wenn aus dem Bezirk Landeck nicht genügend Teilnehmer zu finden sind kann mit interessierten Teilnehmern aus dem Programmgebiet der KEM Imst aufgefüllt werden. Die Teilnahme am Kurs ist für die Teilnehmer kostenlos. Alle Kosten trägt die KEM Landeck. -&gt; <b>Termine für Herbst/Winter 2022/2023 müssen noch festgelegt werden, Indikator noch nicht erfüllt</b></p>

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Holzbau – Nachverdichtung im Wohnbau (läuft bis Feb. 2023)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Für die Gemeinden der Region ist es zukünftig besonders wichtig, den Flächenverbrauch für Wohnbau zu reduzieren. Durch intelligente Nachverdichtung der bestehenden Siedlungsflächen kann diese Reduktion unterstützt werden. Sie wird bereits von vielen Gemeinden gewünscht und forciert. Gleichzeitig ist es aber auch wichtig, im Zuge der Nachverdichtung gezielt nachhaltige und umweltfreundliche Bauweisen zu unterstützen, um in einer gesamthaften Betrachtung trotzdem keine ökologischen Nachteile aufzuweisen.</p> <p>Die Holzbauweise vereint besonders auch in der Nachverdichtung (Aufstockung von bestehenden Gebäuden) viele sehr gute Eigenschaften und bietet auf attraktive Weise zahlreiche klimaschonende Vorteile gegenüber der Massivbauweise in unserer Region.</p> <p>Information und Vernetzung für die Zimmerleute der Region – um ein nachhaltiges Produkt (Holzbau) besser zu verbreiten und „green jobs“ zu unterstützen. Die Zimmerleute der Region</p>

	werden exklusiv auf die Änderungen und neuen Chancen am Markt vorbereitet. Neue regionale Förderungen werden präsentiert und bekannt gemacht.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Planung Runder Tisch und Einladung der Zimmerleute aus der Region (in Zusammenarbeit mit der Innung Holzbau): <b>Zu einem Austausch wurde im August 2021 geladen: Innung Holzbau (Innungsmeister Simon Kathrein) sowie der Koordinator für Nachverdichtung und Ortskernrevitalisierung und Dorfkernerneuerung des Bezirks, Harald Kröpfl.</b></p> <p>Durchführung Runder Tisch: Diskussion der neuen regionalen Förderung sowie anderer Förderungen und Entwicklungen: <b>Gesprächsrunde mit der Innung Holzbau (Simon Kathrein) sowie dem Koordinator für nachhaltiges Bauen/Nachverdichtung und Dorfkernerneuerung (Harald Kröpfl) hat im Sommer 2021 stattgefunden.</b></p> <p>Entwurf gemeinsamer Aktivitäten zur Bewerbung der neuen Anreize und Angebote bei der Bevölkerung: <b>Abstimmungen zu einem Pressegespräch mit RegioL und einem Videobeitrag fürs Kabelfernsehen fanden in Folge statt.</b></p> <p>Durchführung der Werbemaßnahmen bzw. Öffentlichkeitsarbeit für die Bevölkerung in Zusammenarbeit mit den Fachfirmen - <b>Über die neuen Förderungen wurde im Zuge des Pressegesprächs in Kooperation mit der Innung Holzbau informiert. Das Pressegespräch fand am 13. Oktober 2021 bei RegioL statt. Am 12. Oktober 2021 wurden bei einem aktuellen Holzbauprojekt in St. Anton a. A. die Filmaufnahmen für den KEM TV Beitrag mit Interview mit dem Innungsmeister gemacht und auch dabei über die Förderungen informiert. Dieser Beitrag wurde wiederholt ausgestrahlt</b></p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Zu einem Austausch wurde im August 2021 geladen. Dabei waren die Innung Holzbau (vertreten durch Innungsmeister Simon Kathrein) sowie der Koordinator für Nachverdichtung und Ortskernrevitalisierung bzw. Dorfkernerneuerung des Bezirks, Harald Kröpfl. Die Gesprächsrunde hat im Sommer 2021 stattgefunden und hatte zum Thema, wie gemeinsam über die neuen regionalen Holzbauförderungen informiert und das Thema Holzbau in der Nachverdichtung besser kommuniziert werden soll. Dabei wurde vereinbart, ein gemeinsames Pressegespräch zu organisieren und einen Beitrag fürs Kabelfernsehen abzdrehen, der die Bevölkerung detailliert über die Möglichkeiten im Holzbau informiert. Pressegespräch und Videodreh haben im Herbst 2021 stattgefunden. Das Video wurde mehrfach im Landeck TV ausgestrahlt.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>1 Runder Tisch mit den Zimmerleuten - <b>Gesprächsrunde hat im Sommer 2021 stattgefunden.</b> Dokumentation der Ergebnisse und geplanten Aktivitäten: <b>Pressegespräch im September 2021, Videodreh wurde vereinbart und erfolgte im Oktober 2021, Ausstrahlung des Videobeitrags im Kabelfernsehen ab November 2021.</b></p> <p>Durchführung Pressegespräch: <b>Das Pressegespräch fand am 29. September 2021 im Lantech Innovationszentrum statt.</b></p>

Maßnahme Nummer:	9
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Projektentwicklung Energiegemeinschaft Paznaun (läuft bis Feb. 2024)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel der Maßnahme ist es, die grundsätzliche Idee hinter Energiegemeinschaften und ihre Vorteile sowie die beiden möglichen Umsetzungsformen (Erneuerbare-Energien-Gemeinschaft und Bürgerenergiegemeinschaft) in der Modellregion zu verankern und mit relevanten Stakeholdern zu diskutieren. Ein besonderer Stellenwert kommt dabei der Information der Bevölkerung zu, da Energiegemeinschaften vor allem mit und für die Bürger und Bürgerinnen entwickelt werden sollen, die im Nahebereich der von einer Energiegemeinschaft betriebenen Anlage(n) angesiedelt sind. Zusätzlich sollen über die Modellregion hinausreichende Netzwerke geschaffen werden, um einen Austausch von Informationen zur Umsetzung von Energiegemeinschaften sowie Best Practice-Beispielen sicherstellen zu können. Die Gründung einer Arbeitsgruppe zu einer konkreten Projektidee für eine Energiegemeinschaft mit Expertenunterstützung für die Entwicklung eines konkreten Umsetzungskonzepts sowie die anschließende Durchführung einer Infoveranstaltung im Paznauntal sind Ziele der Maßnahme.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhaltliche Aufbereitung und Beschreibung der rechtlichen Randbedingungen sowie Umsetzungsoptionen von Energiegemeinschaften -&gt; <b>das Thema EEGs wurde von der KEM Landeck übersichtlich aufbereitet und als Präsentation bereits vielfach verwendet</b></li> <li>• Vorstellung des Konzepts bei relevanten Gemeinden und Projektentwicklern (Vorort oder online) -&gt; <b>das Konzept EEG wurde bereits in den Gemeinden Nauders, Prutz, Zams, Landeck, Pettneu und Ischgl vorgestellt und erste Initiativen aufgegriffen zur weiteren Begleitung. Das Konzept EEG „Unser Strom Landeck“ wurde außerdem vorgestellt und von der KEM Landeck umgesetzt</b></li> <li>• Identifizierung möglicher konkreter Projekte für eine Umsetzung als Energiegemeinschaft -&gt; <b>nach Gesprächen mit den interessierten Gemeinden Nauders, Prutz, Zams,</b></li> </ul>

	<p><b>Landeck, Pettneu und Ischgl wurden erste Initiativen aufgegriffen zur weiteren Begleitung. Als erste Gemeinden werden Prutz und Pettneu in eine Umsetzung gehen.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung eines Umsetzungskonzepts mit überregionalen Fachexperten – Aufbau eines Netzwerks zu den Fachabteilungen bei Bund und Land -&gt; <b>ein mit allen Tiroler Akteuren abgestimmtes Konzept wurde erstellt für die EEG „Unser Strom Landeck“, die das Netzgebiet von Landeck, Zams, Stanz und Grins umfasst</b></li> <li>• wenn möglich öffentliche Informationsveranstaltungen zur Vorstellung des Konzepts einer Energiegemeinschaft und Diskussion mit der Bevölkerung, Presse und weiteren Stakeholdern wenn die Energiegemeinschaft umgesetzt wird -&gt; <b>da das Projekt Paznaun schnell als nicht realisierbar erarbeitet wurde hat die KEM Landeck auf das Projekt EEG „Unser Strom Landeck“ umgelenkt. Für dieses Projekt, das im Frühjahr 2022 umgesetzt wurde, fand bisher keine Informationsveranstaltung statt, wohl jedoch zahlreiche Einzelgespräche mit Interessenten aus der Bevölkerung: Pressemitteilung wurde verschickt, Presseartikel in regionalen und überregionalen Medien</b></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Das Thema Energiegemeinschaften wurde von der KEM Landeck übersichtlich aufbereitet, mit allen Akteuren, insbes. der Energie Tirol abgestimmt und als Präsentation bereits vielfach verwendet.</p> <p>Interessierte Gemeinden Nauders, Prutz, Zams, Landeck, Pettneu und Ischgl wurden mithilfe der erarbeiteten Materialien informiert. Die Gemeinde Nauders ist in interner Abstimmung. Nach aktuellem Stand werden die Gemeinden Pettneu und Prutz als erste in eine Umsetzung gehen, die von der KEM Landeck begleitet wird.</p> <p>Das konkrete Projekt im Paznaun wurde in einem Online-Workshop Anfang des Jahres 2021 mit Beteiligung von Hubert Fechner erörtert und als nicht geeignet bewertet. Daraufhin wurde von der KEM Landeck in Kooperation mit RegioL ein Konzept für die EEG „Unser Strom Landeck“, die das Netzgebiet von Landeck, Zams, Stanz und Grins umfasst, entwickelt. Im Jänner 2022 wurde der Verein gegründet. Alle Prozessschritte wurden von der KEM Landeck begleitet bzw. durchgeführt und im April 2022 konnte die EEG „Unser Strom Landeck“ aktiv in den Austausch der Energiemengen gehen. Die notwendigen Vertragsunterlagen wurden basierend auf den Musterverträgen für die EEG erarbeitet und werden derzeit von der Rechtsanwaltskanzlei Schönherr bearbeitet und freigegeben. Diese werden dann als adaptierte Muster für alle EEGs im Bezirk Landeck herangezogen werden. Gleichzeitig wird derzeit eine Website für die EEG „Unser Strom Landeck“ konzipiert und programmiert. Ebenso eine Visualisierung und Automatisierung der Daten aus dem EDA-Potral. Das als „Z’ammstromen“ bezeichnete Tool wird ebenso für alle EEGS aus der Region nutzbar gemacht werden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Aufbereitung Randbedingungen Energiegemeinschaften für Gemeinden und Projektentwickler der Region für eine Veranstaltung -&gt; <b>Thema Energiegemeinschaften wurde für den Online-Workshop/Spezial-Arbeitskreistreffen am 9.3.2021 aufbereitet</b></p> <p>Durchführung der Veranstaltung mit Gemeinden und Projektpartnern-&gt; <b>Durchführung und Moderation des Online-Workshops mit Hubert Fechner, dem Bgm. von Galtür sowie dem Land Tirol am 9.3.2021</b></p> <p>Entwurf Umsetzungskonzept entwickelt mit Fachexperten in schriftlicher Form - Aufbau eines Netzwerks zu den Fach-abteilungen bei Bund und Land -&gt; <b>Konzeption EEG „Unser Strom Landeck“ in enger Abstimmung mit RegioL, Land Tirol und Energie Tirol, Umsetzung 2022 erfolgt</b></p> <p>Wenn möglich (bei positivem Verlauf eines konkreten Projekts) Informationsveranstaltung für die Bevölkerung - Vorbereitung und Durchführung -&gt; <b>Pressemitteilung zur EEG „Unser Strom Landeck“ sowie zahlreiche Informationsgespräche mit interessierten Teilnehmern, Veranstaltung wird noch angedacht</b></p>

Maßnahme Nummer:	10
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Projektkoordination Ausbau ÖPNV (läuft bis Feb. 2024)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel ist eine Verbesserung der Situation im Bereich des ÖPNV in allen Gemeinden mit Schwerpunkt Oberes Gericht und grenzüberschreitend. Angleichung von schwach an das ÖPNV-Netz angebundenen Gemeinden (v.a. periphere Gemeinden) an jene mit stärkerer Anbindung (v.a. Landeck und Umlandgemeinden, Stanzertal, Paznaun). Wo notwendig Etablierung alternativer ÖPNV Modelle (Anrufsammeltaxi od. Rufbus).
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Erarbeitung der Maßnahmen im Jahr 2021. -> <b>Maßnahmen für eine Taktverbesserung im Oberen Gericht wurden abgestimmt und liegen nun beim VVT zur weiteren Projektierung, Maßnahmen für eine Taktverbesserung im Kautertal und E-Busse für Serfaus wurden im FJ 2021 mit Unterstützung der KEM Landeck und RegioL in den Gemeinden beschlossen und zügig in Umsetzung gebracht, Taktverbesserung seit Frühsommer 2022 umgesetzt. Abstimmungen zur Verbesserung der Taktung/Anbindung der überregionalen Schulen (allgemeinbildende und berufsbildende Schulen in der Bezirksstadt Landeck) wurden initiiert, neuer Kleinbus nach</b>

	<p><b>Fließ wurde installiert für Schüler, die von den höheren Schulen mittags/nachmittags kommen</b></p> <p>Fahrplanumstellung frühestens mit Fahrplanwechsel 2021/22 oder eher 2022/23 &gt;Fahrplanumstellung <b>Kaunertal wurde 2022 umgesetzt, E-Busse für Serfaus, grenzüberschreitend ist noch in Ausarbeitung</b></p> <p>Bei optimalem Verlauf: Schwerpunkt 2023 laufende kleine Verbesserungen, wo notwendig -&gt; <b>erste Taktverdichtung Oberes Gericht und grenzüberschreitend erst für 2023 geplant</b></p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Mit dem PV 7 (OOG) sowie dem VVT und dem Land Tirol wurden Maßnahmen für eine Taktverbesserung im Oberen Gericht unter Initiative der KEM Landeck und RegioL abgestimmt und liegen nun beim VVT zur weiteren Projektierung. Maßnahmen für eine Taktverbesserung im Kaunertal und E-Busse nach Serfaus wurden im FJ 2021 mit Unterstützung der KEM Landeck und RegioL in den Gemeinden beschlossen, die Finanzierung mit allen Akteuren abgestimmt und verhandelt und zügig in Umsetzung gebracht. Diese Taktverbesserung wurden im Frühsommer 2022 umgesetzt. Abstimmungen zur Verbesserung der Taktung/Anbindung der überregionalen Schulen (allgemeinbildende und berufsbildende Schulen in der Bezirksstadt Landeck) wurden initiiert, sind aber bisher gescheitert. Weitere Gespräche folgen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Mind. 4 Treffen – <b>Zahlreiche Abstimmungen , bisher 2 protokollierte Treffen, 50 % erreicht</b></p> <p>Abstimmung mit Landesstellen zur Finanzierung – <b>Abstimmung hat stattgefunden zwischen den betreffenden Gemeinden, KEM Landeck, RegioL, VVT und dem Land Tirol, Sozialpartner</b></p> <p>Neuer Linienfahrplan im Oberen Gericht/Kaunertal – mit zusätzlichen Kursen -&gt; <b>für das Obere Gericht derzeit in konkreter Ausarbeitung, Kaunertal bereits umgesetzt</b></p> <p>Mind. 1 alternative ÖPNV Modell (z. B. Anrufsammeltaxi od. Rufbus) – <b>für Serfaus wurden E-Busse mit neuer Taktung eingeführt, für Fließ wurde ein Kleinbus für Schülerfahrten installiert, auch als Rufbus möglich</b></p>

Maßnahme Nummer:	11
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Power to Gas Anwendungen aus dem Wasserkraftüberschuss-Strom der EWA St. Anton a. A. (bis September 2023)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Erzeugung und Speicherung von Wasserstoff ist mit heimischen Wasserkraftwerken in größerem Maße nicht annähernd wirtschaftlich umsetzbar. Dies zeigt die Studie, welche die Energie- und Wirtschaftsbetriebe St. Anton GmbH (EWA) 2017 erstellen ließ, um zukünftige Möglichkeiten der Nutzung des Überschusses aus den eigenen Wasserkraftwerken Kartell, Moosbach und Rosanna durchzurechnen. Wohl aber kann für lokale Anwendungen Wasserstoff in kleineren bis mittleren Elektrolyseuren erzeugt und einzelne Tage bis max. 1 Woche in Druckgasflaschenbündeln gespeichert werden. Wichtig dabei ist es, lokale Verbraucher für den Wasserstoff zu finden, die über den Jahresverlauf einen gleichbleibenden Absatz bieten. Dazu wurden von der EWA St. Anton insbesondere Anwendungen in der Mobilität ins Auge gefasst. Durch die Maßnahme 11 werden konkrete weitere Schritte für eine PtG-Anwendung in der Region geplant. Ergebnis nach Ablauf der Maßnahme im Juni 2023 ist eine vorliegende konkrete Projektidee für eine Investition in eine PtG-Anlage mit Nutzung des Wasserstoffs in regionalen Mobilitätsangeboten.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsgruppentreffen mit relevanten Akteuren und wissenschaftlichen Partnern – <b>ein erstes Treffen mit dem Studienautor sowie dem Bürgermeister von St. Anton a. A. hat stattgefunden. Abstimmung vorab mit der EWA ebenfalls. Es sind keine weiteren Schritte im Bereich PtG gewünscht, die Idee der KEM Landeck einer PtH Anwendung für das Fernheizwerk allerdings stieß auf Interesse</b></li> <li>• Entwicklung einer konkreten Projektidee – <b>statt einer Konkretisierung der PtG-Idee wird nun eine neue Studie zum Thema PtH für das Fernheizwerk von der KEM Landeck angestoßen, um den Wasserkraft-Überschuss nutzbar zu machen. Die aktuellen Strompreise führen jedoch nicht zu Handlungsdruck.</b></li> <li>• Zielvereinbarung mit nächsten Schritten – <b>nächste Schritte im Thema PtH müssen in den nächsten Monaten verhandelt werden</b></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Bei einem ersten Treffen mit dem Studienautor sowie dem Bürgermeister von St. Anton a. A. nach vorheriger Abstimmung mit der EWA St. Anton wurde beschlossen, keine weiteren Schritte im Bereich PtG zu unternehmen, da besonders die Mobilitätsanwendungen, die verfolgt werden sollten, durch die technologischen Weiterentwicklungen im Bereich E-Mobilität nicht mehr als zukunftssträftig erachtet werden. Die KEM Landeck brachte die alternative Idee einer PtH Anwendung für das Fernheizwerk ein, was auf Interesse stieß. Besprechungen im Hintergrund mit Experten für PtH wurden geführt, ein Netzwerk aktiviert/aufgebaut. Eine Machbarkeitsstudie wird nun von der KEM Landeck angeregt. Konkrete Gespräche und Abstimmungen zu einer PtH-Studie für das Fernheizwerk müssen in den nächsten Monaten erfolgen.</p>

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Initiierung Arbeitsgruppe mit den relevanten Stakeholdern und wissenschaftlichen Partnern -&gt; <b>Treffen hat stattgefunden. Abstimmung vorab mit Projektpartnern am Arlberg</b></p> <p>Material für das ersten Treffen (Zusammenfassung der Studienergebnisse) – <b>Zusammenfassung der Studienergebnisse/Aufbereitung für die Abstimmungsgespräche wurde erstellt – nun ist eine Vorbereitung von Unterlagen/Entscheidungshilfen für das Thema PtH von der KEM Landeck in Planung</b></p> <p>Zielformulierung bzw. Beschreibung mögliches Umsetzungsprojekt – <b>Zielformulierung/nächste Schritte für eine Machbarkeitsstudie zum Thema PtH wird in den nächsten Monaten erarbeitet</b></p>
---	--

Maßnahme Nummer:	12
<b>Titel der Maßnahme:</b>	KEM Landeck TV Einbindung der Bevölkerung – Leuchtturmprojekte sichtbar machen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Gelungene Projekte aus der KEM Landeck werden vom heimischen Fernsehen porträtiert und im lokalen TV Kanal (Lan-deck TV) im beliebtesten Format „Zrugg gschaut“ gesendet.</p> <p>Die Auswahl der Projekte wird von der Modellregionsmanagerin getroffen. Sie übernimmt die Konzeption der Fernseh-Beiträge und vermittelt und organisiert die Videodrehs bei den Projektpartnern.</p> <p>Ziel der Maßnahme ist die Aktivierung und Einbindung der lokalen Bevölkerung. Mit dem lokalen Kabel TV-Betreiber ist deshalb ein eigenes „KEM Landeck TV“ geplant, wo in regelmäßigen Abständen Beiträge zur KEM präsentiert werden. Einerseits kann damit jederzeit über die laufenden Projekte und Aktivitäten in der KEM Landeck informiert werden. Andererseits können konkrete Projekte der Region mit den dahinterstehenden Persönlichkeiten porträtiert und gleichzeitig wesentliche Emotionen vermittelt werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Auswahl von 15 Projekten und Projektpartnern für Portraits und Best Practice Berichte</p> <p>Konkrete Konzeptionierung der Videos -&gt; <b>bisher wurden 9 Projekte/Themen abgefilmt und gesendet, Auswahl und Konzeption weiterer drei Projekte für Herbst 2022 in Vorbereitung</b></p> <p>Produktion und Ausstrahlung der Videos im Format „Zrugg gschaut“, je 1 Woche lang 12 x täglich -&gt; <b>bisher wurden 9 Projekte/Themen abgefilmt und gesendet</b></p> <p>Darauffolgend Zeitungsberichte über die Porträts -&gt; <b>alle Videos werden gleichzeitig mit Pressearbeit begleitet. Vielfach finden sich dazu auch Presseberichte. Gleichzeitig werden die Videos als KEM News beschrieben und auf der KEM Website verlinkt. <a href="https://www.regiol.at/kem-landeck/kem-tv.html">https://www.regiol.at/kem-landeck/kem-tv.html</a></b></p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Das Landecker Kabelfernsehen wurde im Frühjahr 2021 damit beauftragt, Videobeiträge für das KEM TV zu erstellen und im Format „Zruggschaut“ im Landecker Kabelfernsehen mit einer bezirksweiten Reichweite und einer jeweils 1-wöchigen Ausstrahlung mit 12 Sendeterminen. Die Reichweite des Senders ist im Bezirk Landeck erfreulich hoch. Bisher wurden 9 Projekte/Themen abgefilmt und gesendet, Auswahl und Konzeption weiterer drei Projekte für Herbst 2022 in Vorbereitung.</p> <p>Alle Videos werden gleichzeitig mit Pressearbeit begleitet. Vielfach finden sich dazu auch Presseberichte. Gleichzeitig werden die Videos als KEM News beschrieben und auf der KEM Website verlinkt. <a href="https://www.regiol.at/kem-landeck/kem-tv.html">https://www.regiol.at/kem-landeck/kem-tv.html</a></p> <p>Die Rückmeldungen zu den Berichten sind äußerst positiv und zahlreich. Viele Beratungsgespräche und Kontaktaufnahmen haben aufgrund der Videos stattgefunden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Produktion von mind. 15 Videos/Fernsehbeiträgen über Leuchtturmprojekte und Best Practice Beispiele der KEM Landeck -&gt; <b>bisher 9 Beiträge konzipiert und produziert</b></p> <p>Ausstrahlung im lokalen Fernsehen - Landeck TV in der Sendung „Zrugg gschaut“, je 1 Woche lang 12 x täglich -&gt; <b>bisher 9 Beiträge ausgestrahlt</b></p> <p>Mind. 10 Zeitungsberichte zu den produzierten Porträts – <b>6 Presseberichte zu den Themen der Videodrehs, im Vorfeld oder Nachgang zu den Videos</b></p> <p>Zusammenfassung aller Fernsehbeiträge/Videos zu einem Film für weitere Zwecke und zur Veröffentlichung/Verlinkung auf der KEM-Website -&gt; <b>Verlinkung auf der Website erfolgt regelmäßig, Zusammenfassung aller Beiträge am Ende; <a href="https://www.regiol.at/kem-landeck/kem-tv.html">https://www.regiol.at/kem-landeck/kem-tv.html</a></b></p>

## 5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

**Projekttitle:** eCarsharing in der Gemeinde Prutz

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** KEM Landeck und Gemeinde Prutz

**Bundesland:** Tirol

### Projektkurzbeschreibung:

Zwei E-Fahrzeuge des Typs Renault Zoe stehen seit Februar 2022 für interessierte Nutzer und Nutzerinnen beim Gemeindehaus Prutz bereit und bieten zukünftig flexible, kostengünstige und klimaschonende Mobilität für alle Menschen aus der Region. Die Gemeinde Prutz schafft mit ihrem „e-Go Prutz“ getauften eCarsharing ein sehr zeitgemäßes und zukunftsweisendes neues Mobilitätsangebot und geht damit mit gutem Beispiel voran.

### Projektkategorie:

#### Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

#### Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

#### Mobilität:

Öff. Verkehr; **x E-Mobilität;** Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

#### Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

#### Öffentliche Beschaffung

#### Raumplanung/Bodenschutz

### Ansprechperson

**Name:** Elisabeth Steinlechner

**E-Mail:** e.steinlechner@e3-consult.at

**Tel.:** 0660/6503001

### Weblink: Modellregion

<https://www.prutz.tirol.gv.at/Buergerservice/Dienstleistungen/eCarsharing>

<https://www.regiol.at/kem-landeck/kem-beschreibung.html>

<https://www.regiol.at/kem-landeck/kem-news.html?uid=1015&cHash=bc5ded8d6fad34933fd1b8860a32e7c3>

### Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager\*in:

Die Gemeinde Prutz hat mit Ihrer Entscheidung für ein eCarsharing ein für unseren Bezirk bisher einzigartiges und zukunftsweises Projekt verwirklicht. Die Gemeinde geht damit mit gutem Beispiel voran und zeigt sehr gelungen auf, wie Mobilität in Zukunft auch bei uns funktionieren kann. Das eCarsharing in Prutz ist ein großer Erfolg weil es in der Gemeinde von innen nach außen richtig gelebt wird und alle an einem Strang ziehen. Auch die Kooperation mit dem Sozialsprengel und der Lebenshilfe sind vorbildhaft und zeugen von einem großartigen Willen zur Zusammenarbeit und dafür, dass sie die Vorteile und Chancen eines eCarsharing voll und ganz erfasst haben.

## Inhaltliche Information zum Projekt:

### Projekthalt und Ziel:

Nach einem Impulsvortrag und Workshop der KEM Landeck zum Thema eCarsharing in der Gemeinde Prutz mit Bürgermeister Heinz Kofler und seinem Gemeinderat war schnell klar, dass die Gemeinde Prutz eCarsharing für Ihre BürgerInnen anbieten wollte. Das Ziel war, innerhalb 1 Jahres mind. 1 E-Fahrzeug für Carsharing in der Gemeinde zur Verfügung zu stellen. Ca. 3 Monate dauerte die Konzeptphase, durchgeführt von der KEM Landeck. Noch einmal ca. 6 Monate dauerte die Umsetzung dieses „selfmade“-eCarsharing-Angebots. Nach 1-monatiger Probezeit nur für interne Zwecke (Gemeindeverwaltung und -politik sowie Sozialsprengel) wurde das eCarsharing Prutz mit gleich 2 Fahrzeugen am 14. Februar 2022 für die Öffentlichkeit eröffnet.

### Ablauf des Projekts:

Bereits zu Beginn des Jahres 2021 begannen die ersten Gespräche für ein eCarsharing in der Gemeinde Prutz im Rahmen der Rundum Sorglos Begleitung für eCarsharing der KEM Landeck. Bürgermeister und Gemeinderat zeigten Interesse bei einem ersten Online-Infotermin mit Thomas Geisler von der Energie Tirol und er KEM Landeck. Eine intensive Recherche und Aufbereitung aller Detailfragen und Umsetzungsvarianten wurden von der KEM Landeck als Service für die Gemeinde angeboten und durchgeführt. Aufbauend darauf entstand bis zum Sommer ein konkretes Umsetzungskonzept, welches die KEM Landeck der Gemeinde vorlegte. Auch die Angebotsphase und die genaue Ausgestaltung wurden betreut. Damit konnte die Gemeinde Prutz bestmöglich bei ihrem Vorhaben unterstützt werden.

Dennoch lag es an der engagierten Gemeindepolitik und vor allem der Gemeindeverwaltung, dass die Umsetzung so zügig voranging: Nachdem schon während der Konzepterstellung die Vorgabe gemacht wurde, es solle mit eigenen Fahrzeugen umgesetzt werden kam ein Vertrag mit einem eCarsharing-Komplettanbieter nicht in Frage. Nach der Konzeptionierung betrug die Umsetzungsphase trotzdem nur etwa 6 Monate für Kauf und Inbetriebnahme der eigens angeschafften E-Fahrzeuge, Erstellung der Ladefrastruktur sowie Abschluss eines passenden Versicherungsvertrags und eines Vertrags für die Online-Buchungs- und Abrechnungsplattform.

Aktiv nutzbar für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger der Region ist das eCarsharing-Angebot der Gemeinde Prutz, das e-Go eCarsharing Prutz getauft wurde, nun seit Februar 2022. In der Zeit davor wurde es bereits vom Sozialsprengel und der Verwaltung begeistert angenommen. Die Kooperation mit dem Sozialsprengel wurde von Beginn an verfolgt. Die Gemeinde Prutz geht damit mit gutem Beispiel voran und bietet die Blaupause für weitere eCarsharing Projekte in der KEM Landeck.

Die KEM Landeck hat die Inbetriebnahme mit zwei Videobeiträgen im Landeck Kabelfernsehen(KEM TV) begleitet. Das eCarsharing in Prutz erfreut sich sehr großer Beliebtheit und wurde um einen Kooperationspartner ergänzt: die Lebenshilfe Tirol ist mit einigen KlientInnen registriert. Die KlientInnen selbst können das Fahrzeug online registrieren für Erledigungen und Ausflüge und die zuständigen BetreuerInnen/Zivildienenden führen die Fahrten mit ihnen durch. Es wird bald noch ein zusätzliches E-Fahrzeug für das eCarsharing Prutz angeschafft werden.

### Kosten:

In der KEM Landeck sind in der Maßnahme „eCarsharing Rundum Sorglos Begleitung“ folgende Kosten entstanden: Die Organisation und Durchführung der Workshops, Aufbereitung der Inhalte/Möglichkeiten sowie intensiven Diskussionen mit der Gemeinde Prutz durch die KEM Landeck hat Kosten von ca. 2.000 € verursacht. Weiters wurden in der KEM Landeck für die konkrete Konzeptionierung des Projekts ca. 4.000 € verbraucht, da es für die Region das erste Projekt eines „selfmade“ eCarsharing war. Alle Fragen von Haftung bis zu Versicherung und Betreuung der eingesetzten Fahrzeuge wurden dabei von der KEM Landeck beantwortet, aufbereitet und Lösungsvorschläge unterbreitet. Ein Netzwerk zu Betreibern in Tirol und Vorarlberg wurde aufgebaut. Von der Gemeinde wurden 2 Fahrzeuge des Typs Renault Zoe für je 20.000 € sowie zwei Ladestationen zu in Summe 1.200 € angeschafft. Die laufenden Kosten betreffend Versicherung sowie Onlinebuchungsplattform und Abrechnungssoftware liegen in Summe unter 100 €/Monat. Die Betreuung und Reinigung der Fahrzeuge durch Mitarbeiter der Gemeinde Prutz werden nicht gesondert berechnet. Rückläufe über die Vermietung der Fahrzeuge liegen bei voraussichtlich 700 – 800 €/Monat.

### Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Bei einer durchschnittlichen Nutzung von 1.000 km/Jahr und Registrierung wäre bei 50 registrierten NutzerInnen mit einer Einsparung von mind. 6.000 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr zu rechnen. Da durch das Angebot eines eCarsharings im Ort jedoch auch Zweit- und Dritt-Autos oder bei älteren BewohnerInnen sogar das Erstauto ersetzt werden kann müssten noch zusätzliche Einsparungen berücksichtigt werden, die durch vermiedene Fahrten entstehen. Diese können jedoch nicht qualitativ erfasst werden.

### Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Ziel war es, im Jahr 2022 ein E-Fahrzeug für eCarsharing in Prutz zu installieren. Durch die Kooperation mit dem Sozialsprengel wurden schlussendlich 2 E-Fahrzeuge angeschafft und diese sind seit Februar 2022 über das Prutzer eCarsharing für die Öffentlichkeit nutzbar. Es gab eine Pressekonferenz dazu eine Woche vor Inbetriebnahme. Die Presse und das Landeck Kabel-TV haben darüber berichtet. Das Projekt hat eine eigene Website und ist auf der KEM Landeck-Website unter News und unter KEM TV zu finden.



Probleme haben sich ergeben bei den Bemühungen der KEM Landeck und der Gemeinde Prutz, das „selfmade“ eCarsharing Angebot aus Prutz in den VVT Carsharing Verbund zu integrieren, da dafür eine sehr kostenintensive Schnittstellenprogrammierung aus dem Abrechnungsprogramm notwendig gewesen wäre. Diese ist jedoch für ein Einzelprojekt nicht finanzierbar. Das eCarsharing von Prutz ist damit für Tiroler Jahreskartenbesitzer mit Carsharing Zusatzvertrag nicht nutzbar. Sie müssen sich gesondert in der Gemeinde Prutz registrieren. Für eCarsharing außerhalb des VVT-Verbunds ist auch die Tiroler eCarsharing-Förderung nicht ansprechbar. Die Gemeinde musste daher auf die Förderung von 5.000 € pro Fahrzeug sowie auf die Tiroler Förderung für die Ladestationen für die Carsharing-Fahrzeuge verzichten. Aus dem Topf des Sonderförderprogramms Oberes und Oberstes Gericht (Regionalwirtschaftliches Förderprogramm des Landes Tirol für strukturschwache Regionen) konnte dafür eine Förderung für die Fahrzeuge zugesprochen werden, jedoch nicht in der Höhe der allgemeinen eCarsharing-Landesförderung.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Die Gemeinde Prutz hat sehr schnell die Entscheidung getroffen, dass eCarsharing ein Angebot bzw. Service in ihrer Gemeinde sein soll. Sie sehen es als Möglichkeit, die Bürgerinnen und Bürger dabei zu unterstützen, ihre Mobilitätskosten gering zu halten. Viele junge Familien in Prutz können sich dadurch ein Zweitauto sparen. Da Carsharing in den allermeisten Fällen nicht kostendeckend ist muss es als Service und nachhaltiges Mobilitätsangebot verstanden werden, das eine Gemeinde ihrer Bevölkerung aktuell bieten sollte. Genauso wurde es auch kommuniziert. Gleichzeitig wurden die Aufgabenpakete für das „selfmade“ Carsharing auf die Verwaltung und Politik aufgeteilt. Unterschiedliche Personen waren für die Anschaffung der Fahrzeuge, die Versicherung sowie die Überarbeitung der Vertragsunterlagen zuständig. Für die Projektleitung konnte der Waldaufseher gewonnen werden. Er entwickelte außerdem mit der KEM Landeck die Marketingmaßnahmen und wurde Feuer und Flamme für das neue Angebot. Auch die neue, zusätzliche Kooperation mit der Lebenshilfe ist auf sein Engagement zurückzuführen. Andere Gemeinden in der KEM Landeck haben sich das Angebot bereits vor Ort angeschaut. Es ist in aller Munde. Die Gemeinde Prutz steht jederzeit für alle Interessierten Rede und Antwort, auch über mögliche Stolpersteine, die alle bei der Umsetzung beseitigt werden konnten.

Projektrelevante Webadresse:

<https://www.prutz.tirol.gv.at/Buergerservice/Dienstleistungen/eCarsharing>